

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

80 (10.7.1948)

Wasen Sie schon...

... das eine ganze Schar richtiger, fleißiger Kleinstmännchen plötzlich in unserer Stadt aufgetaucht ist...

Es versteht sich außerdem auf Notengänge, Besorgungen, Markenkleben, Lagerarbeiten, Be- und Entladen von Fahrzeugen...

Natürlich brauchen die Heilmännchen eine Abfindung für ihre Dienste. Und dafür wird wohl auch jeder Verständnis haben...

Kälter als im Januar?

Im letzten Junidrittel und Anfang Juli traten an vielen Orten, besonders im Süden der US-Zone, Temperaturen auf, die in ihren Höchstwerten tiefer lagen...

Erfolg badischer Künstler in Thüringen

Uraufführung der Oper „Das kalte Herz“ von Rudolf Ochs

Ihren Milieu und Kolorit nach hätte die „volkstümliche Märchenoper“ von Rudolf Ochs, „Das kalte Herz“, in Karlsruhe oder Freiburg das Rampenlicht erblicken müssen...

In seinem Geschehen hält sich das Buch eng an Haupts Dichtung, wobei die an sich wenig erhellende Handlung durch Töne, Lieder und Chöre aufgelockert wird...

Unauffällig und schmucklos duckt sich hinter dem alten Mühlburger Rathaus ein kleines einstöckiges Gebäude mit drei großen Türen...

Als im Jahre 1847 bei dem großen Theaterbrand in Karlsruhe die ein Jahr zuvor gegründete Durlacher Feuerwehr mit ihrer neuen Metzler-Druckpresse die besten Erfolge erzielt hatte...



Das hundertjährige „Spritzenhaus“ Aufn. Firmenich

Der bitterliche Gleichschaltungswahn machte auch vor den Freiwilligen Feuerwehren nicht halt...

den jeweiligen Zeitläufen eng verknüpften Schicksals. Der eigentliche Aufstieg begann nach dem 90-jährigen Jubiläum unter dem damaligen Kommandanten Pfeiffer...

Im Oktober 1948 konstituierten sich die Freiwilligen Feuerwehren von neuem und sie sind seit dieser Zeit wieder in ihrem alten freiheldlichen Geist tätig...

In der kommenden Woche feiert nun die Freiwillige Feuerwehr Mühlburg ihren hundertsten Geburtstag...

Parteien haben das Wort

Die Beiträge der Parteien erscheinen außer Verantwortung der Redaktion

Irrwege des „wahren Sozialismus“

Vor einer Vollversammlung der SPD forderte Wirtschaftsminister Dr. Veit auf, die Verdrößerung mit den Kommunisten in den Betrieben in Zukunft zu unterlassen...

Es ist ein aussichtsloses Beginnen, den „wahren Sozialismus“ der SPD-Führerschaft entdecken zu wollen. Freiheit und Demokratie können nur auf dem Boden der Befreiung von kapitalistischer Ausbeutung gedeihen...

Die werktätigen Massen bei uns erwarten von den Arbeiterpartei und den Gewerkschaften wirksame Maßnahmen gegen die katastrophalen Auswirkungen der brutalen Ausplünderung durch die Währungsreform...

Der Herr Wirtschaftsminister hätte es in der Hand gehabt, die Warenhoheit der Industrie und des Handels wirksam zu bekämpfen. Statt dessen erlaubt man Gen Saboteuren der Wirtschaft, ihre aus Kriegsgewinnen stammenden Kapitalien der Abwertung zu entziehen...

Wie können wir unseren Altersrentnern wirksam helfen?

Seit dem Eintritt der Währungsreform sind nun drei Wochen vergangen, und das Kopfgeld ist verbraucht. Für den einzelnen, wenn auch noch nicht für den Geschäftsmann oder Unternehmer, ist ein erster Überblick über das möglich, was ihm nach dem großen Schritt an Mitteln bleibt...

Ganz anders sehen sich die Dinge von Seiten derjenigen an, die bisher als Altersrentner ganz oder überwiegend von ihren Ersparnissen gelebt haben. Bei ihnen ist allerhöchste Not eingetroffen...

Die anderen aber mußten sich für ihr Alter und die Zeit der Arbeitsunfähigkeit Vorsehung treffen und hatten es getan, indem sie Pfennig zu Pfennig legten, um später nicht darben oder anderen zur Last fallen zu müssen...

nachdem RM 300 auf Grund einer Versicherung. Sie hat in Zukunft noch Anspruch auf eine Zahlung von DM 20.--. Da ist ein altes Mütterchen, dessen drei Söhne im Kriege gefallen sind...

Da ist einmal der Gedanke aufgetaucht, wie anderswärts schon in den 30er Jahren eine Mittelstandshilfe einrichtungen. D. h. eine Verkaufszentrale, in der es Menschen, die nachweislich durch die jetzigen Verhältnisse dazu gezwungen sind, möglich ist, ihnen noch verbliebene Wertgegenstände wie Teppiche, Bilder, Schmuck usw. zu verkaufen...

Morgen Karlsruher Dreieck-Rennen

Ab 19.00 Uhr am Sonntag werden über die Autobahn zwischen Durlach, Wolfartsweiler und Büppard die Motoren donnern. Wird in spannenden Kämpfen der Besten des Motorsports auf den leicht geschwungenen Schenkeln und in den Spitzkurven des Dreiecks ein Rennen abrollen, das die rührige und optimistische Rennleitung im Auftrag des ADAC-Motorsportklubs Karlsruhe in wochenlangem Tag- und Nachtarbeit vorbereitet hat...

Der Entschluß, das Rennen trotz Währungsreform termingemäß durchzuführen, ist den Veranstaltern nicht leicht gefallen. Die Idee des Sports und die Erkenntnis der Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung gerade auch in unserer Stadt waren ausschlaggebend. Entscheidend war aber auch die Zurederschreibung aller finanziellen Ansprüche auf ein Mindestmaß, der sich — angefangen bei den Fahrern selbst — alles unterwarf...

Keine Karlsruher Chronik

Zusammengestoßen. In der Rheinstraße, nahe dem Eutenberg, stießen am gestrigen Freitagmorgen beim Versuch des Überholens eine Straßenbahn und ein Lastkraftwagen zusammen, weil die Straße zu schmal war. Dabei wurde ein der Fülle in der Straßenbahn wegen auf dem Trittbrettl stehender, 14-jähriger Schüler von dem Lastkraftwagen erfasst, ein Stück mitgeschleift und ihm dabei die rechte Hand abgefahren...

Über Voraussetzung auf die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Abführung der Lohnsteuer nach dem Gesetz Nr. 84, befindet sich eine amtliche Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil.

Rettet Berlin. Anlässlich einer großen Kundgebung zur Unterstützung des freiheldlichen Berlin wird am Montag, den 12. Juli, 19 Uhr, im Konzerthaus der Generalsekretär der SPD Berlin, Otto Bunderhauf, über den Kampf der Berliner Bevölkerung gegen den kommunistischen Terror und die Hungersblockade sprechen.

Verantwortlicher Lokalredakteur: Helmut Haag; Karlsruhe Redaktion: Waldstr. 28, Tel. 912322; Anzeigenannahme: Kaiserstr. 56, Telefon 6483.

Zuschauerzahl und das Wetter. Wir hoffen, daß die Bevölkerung von Karlsruhe und Umgebung weiß, daß das Dreieckrennen ihr Rennen ist, und daß von seinem Erfolg in der Zukunft vieles abhängt. An Petrus können wir nicht appellieren — aber wir wünschen, daß auch er die letzte Voraussetzung mit ein bißchen Sonne und Wärme erfüllt. A.W.

Fürher Protest niedergeschlagen

Der Protest der SpVgg Fürth gegen die Wertung des Spieles gegen VfB Mühlburg am 11. Juni wurde von der Süddeutschen Oberliga als unbegründet abgewiesen.

VfB Mühlburg wurde wegen Verletzung der Platzregeln mit einer Platzsperr bis 11. August sowie einer Geldstrafe von 300 DM bestraft. Damit ist der Abstieg folgender Mannschaften aus der Süddeutschen Oberliga endgültig entschieden: Sportfreunde Stuttgart, Wacker München, Rotweiß Frankfurt, VfL Neckarau, Viktoria Aachenburg u. SpVgg Fürth. (DENA)

Wir kämpfen um den realen Sozialismus, der den Schaffenden ein Leben frei von Ausbeutung und Unterdrückung sichert und wissen uns dabei einig mit der Überzahl der SPD-Mitglieder, die halb trotz Schumacher und Veit Wir kämpfen weiter. Schulter an Schulter mit jedem Sozialdemokraten, dem auch heute noch das Vorkämmt von Marx, Engels und Bebel heilig ist.

Jedes Kind der Straße ist ein lebendes Wagnisgeheul.

UNSERE SCHACHHECKE

Chess puzzle section titled 'UNSERE SCHACHHECKE'. It includes a chessboard diagram with numbered pieces and a list of 15 numbered chess problems. The problems are numbered 1 through 15 and describe various chess scenarios and solutions.

KLEINE LEGENDE AM ABEND

VON ESKOPPENSTEIN

Wer einen Garten hat, geht gerne hinein am Abend, wenn die Amsel singt. Vielleicht tun das die Alten lieber als die Jungen, weil sie müde sind und dort leichter an ihre Zeit denken können...

War auch bis zum Abend in meinem Garten. Viel Arbeit hatte er gekostet bis er so da lag, wie ich ihn jetzt sehe. War ein ordentlicher Kerl, der eines Tages zu mir sagte: „Rode dir ein Stück Land in meiner Wiese. Hast guten Grund dort. Wirst viel Arbeit haben, aber es lohnt sich.“

Nun ist die meiste Arbeit getan. Und es ist Abend. Ich rüde meine Pfeife an und setze mich auf mein Brett, das ich über zwei Balken gelegt habe, das ist meine Bank im kommenden Jahr werde ich meinen eigenen Tabak rauchen können, und unser Kind, das kleine, wird täglich sein frisches Gemüse haben.

Rauschte auf einmal das Korn hinter mir. Ach, es war noch nicht hoch. Konnte die Erde noch braun und krustig zwischen den Halmen hindurchschimmern sehen. Es rauschte, und ich schaute mich um. Ein Kerlchen, klein und feingliederig, kam auf mich zu und kaute an einem Grassengel. Sein Gesicht war von der Maisonette vergengt, und wunderbar hell standen die runden blauen Augen darin.

Ich sagte: „Guten Abend“, denn als Straßenbahnfahrer hat man gewöhnt, höflich zu sein. Wortlos näherte sich der schmächtige Bursche. Er schien nichts Verwunderliches darin zu finden, von Erwachsenen zuerst begrüßt zu werden. Er setzte sich zu mir auf die Bank. Da sie nicht festgenagelt war und er sich auf die Kante setzte, kippte das Brett ein wenig, sodaß er zu Boden fiel, als ich aufstand, um ihm Platz zu machen.

sah so seltsam reif aus mit dem jungen Gesicht, als hätten sich alle Weltfreude und alles Weltleid in ihm gesammelt. Hielt das der Zeit zugute, die die Jugend nicht mehr jung sein läßt und wollte ihn fragen, warum er sich am Abend noch so durch die Fluren treibe, da er doch um diese Zeit schon längst nach Hause gehöre. Da sagte er ruhig als habe er meine Stimme gar nicht vernommen: „Das ist dein Garten.“

Ich nickte. Er schaute zufrieden über die jungen Pfingstlinge hin und sagte dann mit einer Stimme, die wundersam tief in mich eindringt: „Mein Garten ist die ganze Welt, mit allem, was sich in ihr regt.“

Mußte doch lachen über diesen altklugen Naseweis und sagte: „Willst wohl einen alten Mann zum Narren halten, mein Freundchen. Daß ich dir nicht die Ohren langziehe.“

Er schaute verwundert, ja ein wenig traurig zu mir hoch und fragte: „Muß man erwachsen sein, einen hohen Titel tragen, Auszeichnungen und eine dicke Börse haben, um unter den Menschen Achtung zu genießen? Glauben die, die übrige Kreatur nicht ernst nehmen zu müssen?“

Verwunderliches Gerede. Ein wenig verlegen und zögernd versuchte ich zu widersprechen: „Nein, nein mein Kind, das nicht, aber...“

Das Lied einer Amsel klang durch die Stille.

Die Augen des Buben waren voll auf mich gerichtet. Ich erschrak. Sah ich jemals solche Augen? Sie hatten keine Oberfläche und keinen Grund. Man schaute mitten durch sie hindurch in eine fremde Welt, darin Sterne kreisten und ein Flügelschlag hindurchfederte. — die Schwingen eines Engels. Er erhob sich und ging. Mitten durch mein Beet ging er. Ich rief ihm zu, daß er meine Saat nicht zerstören solle. Mir fiel ein, daß ich noch ein Brot in der Tasche hatte. Das Mittel überkam mich, als ich ihn mit dem mageren Gliedern in die Nacht schreiten sah. Ich rief ihn zurück und reichte ihm das Brot. Er nahm es, und als er sich wieder fortwandte, fiel mir ein, daß er für die Nacht wohl auch kein Unterkommen habe. Ich rief ihm nach, er solle zu meiner Frau in die Mühlenstraße gehen. Sie werde ihn für die Nacht aufnehmen und ihm vielleicht auch noch einen Teller Suppe anbieten.

Da schaute er lächelnd noch einmal zurück. Ein heller Schimmer stand über ihm. War wohl der frühe Mond, der sich durch das Gewölk stahl. Dann war er zwischen den Gärten verschwunden.

Als ich spät nach Hause kam, war meine

Frau erregt: „Wen hast du mir da ins Haus geschickt? Als er gegessen hatte, ging er wieder. War doch ein Kind bloß, wollte sich aber auf keinen Fall halten lassen. Was kann ihm alles in dieser Nacht zustoßen. Sein Haus habe keine Straßennummer und keinen Namen, sagte er. Er wandle von einem Menschenherzen zum andern, bis er müde sei, dann kehre er zu seinem Vater zurück.“

Nach Dienstschuß kam ich andern Tags wieder in den Garten hinaus. Da waren alle Beete grün und die Pflanzen regten üppig ihre Blätter. Verwundert rief ich die Nachbarn herbei, aber keiner begriff, wie solches möglich sein konnte.

DREI MANN UM MITTERNACHT

Durch die Straßen der schlafenden, spärlich beleuchteten Stadt gehen drei Männer. Weg vom Hauptbahnhof. Allein. Zwei Männer sind Herren, der dritte Mann ist ganz einfach ein Mann. Der eine Herr kommt vom Hauptbahnhof, war verreist gewesen, der zweite Herr war im Theater und hatte dann eine Dame nachhause gebracht. Der dritte Mann kommt von der Arbeit im Straßenbahndepot. Alle drei sind einander fremd. Und so gehen sie dahin. Drei Mann um Mitternacht.

Der Erste: Was sind denn das da für zwei verdächtige Erscheinungen hinter mir? Verdammte, hätte ich wenigstens den Koffer auf dem Bahnhof gelassen. Sowsas lockt natürlich das Gesindel an. Wenn's nur einer wäre! Aber die zwei sind wahrscheinlich Komplizen. Ich will einen Schritt zulegen. Wenn man wenigstens einen Polizisten sehen würde! Verdammte, wozu zahlt man eigentlich Steuern?

Der Zweite: Das ist ja verdammt merkwürdig. Was steigt mir denn da für ein Kerl nach? Und ausgerechnet heute habe ich keinen Knüttel bei mir. Hätte ich mich bei dem Müdel nur nicht solange aufgehalten. Hat sich ohnedies nicht gelohnt. Dafür kann man jetzt noch eins über den Schidel gezogen kriegen. Da vorn geht ja noch ein Reisender. Sieht ganz anständig aus. Wollen sehen, daß wir mal Tuchfühlung kriegen.

Der Dritte: Mensch, was ist denn das? Da vorne geht einer mit 'nem Koffer, und so'n Kerl versucht nachzustehlen. Da stimmt doch was nicht. Wo heutzutage alles so gefährlich ist. Die beiden Hugos wollen wir mal nicht aus den Augen verlieren.

Links — zwei — drei — vier. Links — zwei — drei — vier.

Der Erste: Verflucht, die Brüder rücken auf. Gegen zwei komme ich nicht an. Wenn man hier noch irgendwo in'n Haus verschwinden könnte. Aber so — Nicht wie Ruinen. Ueble Gegend. Na, wollen mal'n paar Schritt zulegen.

Der Zweite: Der Kerl da hinten kommt mir näher. Da hilft nicht wie Tempo — Tempo. Der Dritte: Aha, der vorne merkt, daß man hinter ihm her ist. Doch der Rowdy hinter ihm läßt nicht locker. Weit und breit kein Polyp. Also — nicht wie ran.

Links — zwei — drei — vier. Links — zwei — drei — vier.

Der Erste: Ne, so geht das nicht. So schaff ich das nicht. Kommt denn hier kein Mensch, der einem helfen könnte? Dann links um die Ecke und zurück zum Hauptbahnhof. Wenn die zwei hinter mir Gangster sind, werden sie mir auch zum Bahnhof folgen. Wollen mal sehen. Also fix!

Der Zweite: Wo geht denn der hin? Paßt mir gar nicht. Aber der Kerl hinter mir rückt immer mehr auf. Allein weitergehen? Nicht in die Tüte. Also links halten und Anschluß suchen. Herrgott, wäre ich doch heut Nacht gleich bei dem Mädchen geblieben!

Der Dritte: Was denn — was ist denn nun los? Der vorne geht ja wieder zum Bahnhof zurück und der dahinter folgt ihm. Ja — paßt mir schlecht. Aber das hilft nicht. Falls der Kerl doch Absichten auf den Koffer hat und tödlich wird. Ist ja einfache Anstandspflicht, zu helfen, wo — (Kleine Denkpause.)

Oiiii! Wenn die beiden Kerle da vorn vielleicht zusammengehören? Abgekartetes Spiel? Markieren Verfolgung, locken mich in eine Falle — und schließlich stehe ich in Unterhosen da. Ausgerechnet hier in dem Ruinenblock. Gibt der da vorne nicht'n Zeichen? Vielleicht hat der Erste überhaupt selbst den Koffer geklaut und der Zweite soll'n unauffällig übernehmen. Dicke Luft. Junge, Junge, zurück zum Hauptbahnhof, marsch, marsch!

Links — zwei — drei — vier. Links — zwei — drei — vier.

Drei Mann treffen erleichtert am Hauptbahnhof ein. Jeder sieht mißtraulich die beiden anderen.

Der Erste: Gott sei Dank. Geschäft!

Der Zweite: Also hab' ich doch recht gehabt.

Der Dritte: Gauner sind das, nicht wie Gauner.

G. W. Borth

Zitate statt Taten

„Du kommst in so fragwürdiger Gestalt“ (Shakespeare); Der Weltfriede; „Die Geister plätzen aufeinander“ (Luther); Die Kontrollratsitzung; „Ich bin der Geist, der stets verneint“ (Goethe); Das Wirtschaftsamt; „Ueb immer Treu und Redlichkeit“ (Hölty); Der Schwarzhändler

Ich bin umgezogen nach Herrenstraße 23 Karl Jock Juweller- u. Uhrmachermeister

Getrautesamt... Effie Kirche... Gottesdienst...

Vorstellungen... 1943. Konzert... 14. Juli, Sonntag...

Antliche Bekanntmachungen... 1943. Konzert... 14. Juli, Sonntag...

Steuerzahlungen nach der Währungsreform... 1943. 1. 4. bis 30. 6. 1948...

Eintrittskarten für... Olympia-Plan... Reise-Schreibmaschine...

Schlossermeister... für modern eingerichtete Werkzeugmaschinen...

Einkäufer... gewandt, branchenkundig... 22008 an SAZ Karlsruhe.

GUTBROD 3/4 to Vierrad LKW Lieferwagen - Dilzer fragen Karlsruhe, Amalienstraße 7 bei der Herrenstraße Ruf 5614

Handelvertreter mit Wagen... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Stellenangebote... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Zu mieten gesucht... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Zu kaufen gesucht... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Geschäftliche Empfehlungen... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

GUTBROD 3/4 to Vierrad LKW Lieferwagen - Dilzer fragen Karlsruhe, Amalienstraße 7 bei der Herrenstraße Ruf 5614

Handelvertreter mit Wagen... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Stellenangebote... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Zu mieten gesucht... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Zu kaufen gesucht... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Geschäftliche Empfehlungen... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Verkehr... 22008 an SAZ Karlsruhe.

Anzüge für Straße und Sport Regen-Mtl. Loden-Mtl. Arb.-Anzüge Arb.-Mäntel H.-Hemden

Schneyer DURLACH gegenüber dem Rathaus

Kaufhaus G. Wasserkamp Durlach, Pfingststr. 52

Durlach, Pfingststr. 52 Telefon 490

Fleber-Zimmer-Einkoch-Thermometer

Fernlastzüge im Einsatz für unsere Hausfrauen!

Wir erwarten Sie! Beachten Sie unser Spezialfenster!

HÜLSCHER Karlsruhe, Kaiserstraße 147/151